

**Alexandra Köhler**

Feedbackmethoden im Unterricht.  
Erfahrungen mit Schülerrückmeldungen in  
einer 6. und 7. Klasse

Examensarbeit

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2009 GRIN Verlag  
ISBN: 9783656968962

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/205669>

**Alexandra Köhler**

**Feedbackmethoden im Unterricht. Erfahrungen mit  
Schülerrückmeldungen in einer 6. und 7. Klasse**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>1. SCHÜLERRÜCKMELDUNGEN IN DER SCHULE.....</b>	<b>5</b>
1.1 ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG .....	5
1.2 SCHÜLERFEEDBACK – EIN DEFINITIONSVERSUCH.....	6
1.2.1 <i>Kriterien eines guten Schülerfeedbacks</i> .....	10
1.3 ZUR ENTSTEHUNG EINER FEEDBACK-KULTUR IN DER SCHULE.....	11
<b>2. ZUR NOTWENDIGKEIT VON SCHÜLERFEEDBACK IN DER SCHULE.....</b>	<b>13</b>
2.1 SCHÜLERRÜCKMELDUNGEN ALS BEITRAG VON UNTERRICHTSENTWICKLUNG .....	13
2.2 FORSCHUNGSERGEBNISSE ZU SCHÜLERFEEDBACK.....	16
2.3 PROBLEME UND GRENZEN VON SCHÜLERFEEDBACK .....	19
<b>3. DER EINSATZ VON FEEDBACKMETHODEN IM UNTERRICHT .....</b>	<b>23</b>
3.1 VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE ERFOLGREICHE FEEDBACK-ARBEIT IM UNTERRICHT ..	23
3.2 GRUNDLAGEN FÜR DIE PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG.....	25
3.2.1 <i>Zur Planung von Schülerfeedback</i> .....	25
3.2.2 <i>Zur Durchführung von Schülerfeedback</i> .....	27
3.3 AUSGEWÄHLTE FEEDBACKMETHODEN FÜR DEN UNTERRICHT.....	27
3.3.1 <i>Feedbackmethoden zu Beginn von Lerneinheiten</i> .....	28
3.3.1.1 <i>Kopfstandmethode</i> .....	28
3.3.1.2 <i>Kartenabfrage: Was ist guter Unterricht?</i> .....	28
3.3.2 <i>Feedbackmethoden zur Begleitung von Lerneinheiten</i> .....	29
3.3.2.1 <i>Das Lerntagebuch</i> .....	29
3.3.2.2 <i>Das Feedbackjournal</i> .....	30
3.3.3 <i>Feedbackmethoden zum Ende von Lerneinheiten</i> .....	30
3.3.3.1 <i>Die Zielscheibe</i> .....	30
3.3.3.2 <i>Der Fragebogen</i> .....	31
3.3.3.3 <i>Offener Feedbackdialog</i> .....	31
3.4 ZUR AUSWERTUNG DES SCHÜLERFEEDBACKS .....	32
<b>4. PLANUNG DES SCHÜLERFEEDBACKS.....</b>	<b>34</b>
4.1 ZIELSETZUNGEN DER SCHÜLERRÜCKMELDUNGEN.....	34
4.2 BESCHREIBUNG DER LERNGRUPPE 7RA .....	34
4.3 BESCHREIBUNG DER LERNGRUPPE 6RA .....	37
4.4 PLANUNG DER FEEDBACKMETHODEN.....	39
4.4.1 <i>Den Gegenstand des Feedbacks klären</i> .....	39
4.4.2 <i>Sinn und Zweck des Feedbacks klären</i> .....	40

4.4.3 Konkrete Schritte zur Vorgehensweise des Feedbacks festlegen.....	40
4.4.4 Konsequenzen für den Umgang mit den Ergebnissen festlegen.....	41
4.4.5 Durch Transparenz Vertrauen entstehen lassen .....	42
<b>5. ZUR DURCHFÜHRUNG DES SCHÜLERFEEDBACKS .....</b>	<b>43</b>
5.1 FESTLEGUNG DER KRITERIEN GUTEN UNTERRICHTS IN DER KLASSE 7RA .....	44
5.2 FESTLEGUNG DER KRITERIEN GUTEN UNTERRICHTS IN DER KLASSE 6RA .....	46
5.3 KLASSEN RAT IN DER 6RA: GEMEINSAME INTERPRETATION DER QUALITÄTSKRITERIEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE .....	48
5.3.1 Positives Lehrerverhalten .....	49
5.3.2 Positives Schülerverhalten .....	50
5.3.3 Viele Sprechanelüsse schaffen .....	50
5.3.4 Abwechslungsreiche Lerntechniken .....	51
5.3.5 Spannende Inhalte.....	52
5.3.5 Verständlichkeit.....	52
5.4 KLASSEN RAT IN DER 7RA: GEMEINSAME INTERPRETATION DER QUALITÄTSKRITERIEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE .....	55
5.4.1 Positives Lehrerverhalten .....	56
5.4.2 Positives Schülerverhalten und 5.4.3 Beachtung der Gesprächsregeln.....	57
5.4.4 Schülereinbezug .....	58
5.4.5 Methodenvielfalt.....	59
5.4.6 Verständlichkeit der Inhalte .....	59
<b>6. GEMEINSAMES RESÜMEE ÜBER DIE FEEDBACKARBEIT .....</b>	<b>62</b>
6.1 GEMEINSAMES RESÜMEE MIT DER 7RA .....	62
6.2 GEMEINSAMES RESÜMEE MIT DER 6RA .....	65
<b>7. RESÜMEE DER SCHÜLERRÜCKMELDUNGEN .....</b>	<b>68</b>
7.1 SIND DIE GESETZTEN ZIELE DES LEHRERS ERREICHT WORDEN? .....	70
7.2 KONNTE EINE FEEDBACK-KULTUR ENTWICKELT WERDEN? .....	71
7.3 GEWONNENE ERKENNTNISSE AUS DEM SCHÜLERFEEDBACK .....	71
7.4 KONSEQUENZEN FÜR DIE WEITERE ARBEIT .....	74
<b>LITERATUR .....</b>	<b>76</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>82</b>

## Einleitung

Feedback ist in aller Munde. In Möbelgeschäften (Ikea), auf Websites<sup>1</sup>, in Restaurants (Vapiano), im Kundenservice (Call-Center) etc. kann man ein Feedback geben, meistens mit der Frage „Wie zufrieden waren Sie mit uns?“ oder „Was wünschen Sie sich von uns?“

Auch in der Schule wird ständig ein Feedback gegeben. Die Lehrer benoten die Arbeiten der Schüler, schreiben Zeugnisse und bewerten die mündlichen Leistungen. In beiden Fällen wird Feedback einseitig benutzt. In diesem Fall beanspruchen die Lehrer nach Unruh/Petersen das Beurteilungsmonopol für sich (vgl. Unruh/Petersen 2007, 97 ff.). Dabei stellt sich die Frage, warum Feedback in der Schule nur von den Lehrern gegeben wird? Was passiert, wenn die Schüler<sup>2</sup> zum Unterricht befragt werden und ein Feedback geben können? Kann sich Unterricht durch ein systematisches Schülerfeedback verbessern?

Diesen Fragen soll in der vorliegenden Arbeit nachgegangen werden. Gleichzeitig wird im theoretischen Teil definiert, was Schülerfeedback bedeutet und damit eindeutig abgegrenzt von einem „Feedback“, das nur in eine Richtung verläuft (Lehrer beurteilt Schüler). Ausgehend von einem systematischen Schülerfeedback kann sich eine Feedback-Kultur unter den Schülern entwickeln, die unter dem Punkt 1.3 näher erklärt wird.

Weiterhin wird auf die Notwendigkeit von Schülerfeedback hingewiesen, die eine Überwindung einer einseitigen Perspektive von Unterricht möglich macht und die Schülersicht mit einbezieht. Dabei weise ich auf den Einfluss des Schülerfeedbacks im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung hin und berücksichtige Forschungsergebnisse zu Schülerrückmeldungen. Als nächstes erfolgt eine detaillierte Beschreibung der Planung, Durchführung mit entsprechenden Feedbackmethoden und eine Auswertung des Schülerfeedbacks.

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.ukaachen.de/content/folder/3040171> (1.06.2009).

<sup>2</sup> Im Folgenden Schüler genannt.

Im praktischen Teil dieser Arbeit werden die Erfahrungen mit Schülerrückmeldungen in zwei Schulklassen (einer sechsten und siebten Realschulklasse) erläutert. Ziel dabei soll es sein, den Unterricht zu verbessern. Dazu werden mit den Schülern die Kriterien guten Unterrichts in der Planungsphase erarbeitet und als nächstes wird der Unterricht anhand dieser Kriterien am Ende der Stunde kurz schriftlich bewertet. Anhand dieser Aufzeichnungen erfolgt nach zwei Wochen eine Auswertungsphase mit den Schülern, bei der gemeinsame Konsequenzen für die weitere Unterrichtsgestaltung festgelegt werden. Zum Schluss erfolgt ein gemeinsames Resümee mit den Schülern, bei dem interpretiert wird, ob das Schülerfeedback im Hinblick auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität Erfolg gehabt hat. Neben diesem gemeinsamen Resümee werde ich zum Schluss noch ein Resümee über das Erreichen der Ziele der Feedbackarbeit, den gewonnen Erkenntnissen und die Konsequenzen für meine zukünftige Unterrichtsarbeit ziehen.